

Donnerstag

den 28. April

1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 499. (3) Nr. 4053 R. 442.

R u n d m a c h u n g.

Nachdem den nachstehenden Partheien, als: Anton Scarpa, Schiffpatron in Albona; Anton Hroncich zu Lussin grande; Mathias Baricevich ebendasselbst, und Paita, k. k. Marine = Cadeten, die wider dieselben von der früher bestandenen k. k. österr. Taback- und Stämpelgefällen = Administration, geschöpften Stämpelstraf = Erkenntnisse, wegen ihrer Abwesenheit und ihres gegenwärtigen unbekanntem Aufenthaltes nicht zugesetzt werden konnten; so werden die, wider sie gefällten Erkenntnisse, um sie zu ihrer Wissenschaft gelangen zu lassen, ihrem ganzen Inhalte nach, hier öffentlich bekannt gegeben. Sollten sich die obigen, für straffällig erklärten Partheien, zu Folge dieser Aufforderung binnen zwölf Wochen vom Tage der letzten Einschaltung der Erkenntnisse in die Zeitungsblätter, nicht melden, und die ihnen zur Ergreifung der gesetzlich zustehenden Mittel bestimmte Frist fruchtlos verstreichen lassen, so wird denselben kein Gehör mehr gegeben, sondern nach den bestehenden Patents = Vorschriften gegen sie ohne weiters verfahren werden. — Von der k. k. vereinten österr. Cameralgefällen = Verwaltung. — Laibach am 23. März 1831.

Nr. 593. **N o t i o n**
der k. k. Taback- und vereinigten Stämpelgefällen = Administration in Triest, gegen Hrn. Anton Scarpa, Schiffpatron in Albona. — Gegen den Inhalt des mit hoher Souveränitäts = Currende vom 5. Juni 1814, Zahl 7682, in Triest kund gemachten, und in Wirksamkeit gesetzten k. k. österr. Stämpelpatents vom 5. October 1802, und der in Folge des hohen Hofkammerdecretes vom 14. November 1817, Zahl 161 g. B., ergangenen Subernal = Circular = Verordnung vom 1. December 1817, haben Sie mit dem Angelo Stepeich, unterm 30. November 1828, einen Holzlieferungs = Contract, ohne Bestimmung eines Geldwerthes, auf ungestämpelten Papier ausgestellt, und mit einem Stämpel von 15 kr. vorchriftswidrig indorsirt; da derselbe nach der vorzüglicheren Eigenschaft eines Schiffpatrons laut §. 16 und 19 mit dem Stämpel von

45 kr. versehen seyn sollte. — Es wird daher dem Anton Scarpa, der in dem k. k. Stämpelpatente §. 25 ausgesprochene zwanzigfache Erlag der Stämpelgebühr zu 45 kr. mit 15 fl., und Nachtragsstämpelgebühr mit 45 kr., respective der hievon für Sie entfallende halbe Straftheil mit 7 fl. 30 kr., und Stämpelgebühr mit 22 1/2 kr. von Administrationswegen zuerkannt, welcher Betrag mit 7 fl. 52 1/2 kr. in dem patentmäßigen §. 29 festgesetzten Zeitraume von vier Wochen, (in welcher Frist Ihnen auch der Recurs im Gnaden- oder Rechtswege, welcher erster bei der Administration einzureichen wäre, unbenommen ist) um so gewisser an dieses Gefäß einzuzahlen kommt, als Ihnen im Widrigen späterhin nicht nur kein Gehör gegeben, sondern auch der obige Betrag ohne weiters im gerichtlichen Wege eingetrieben werden würde. Laibach am 12. August 1829.

Nr. 795. **St. S. N o t i o n**
wider Hrn. Antonio Hroncich, zu Lussin grande. — Nachdem Sie eine vom Anton Rudenich ausgestellte Empfangsbestätigung pr. 130 fl., ddo. 11. November 1827, ungestampelt angenommen haben, wozu nach dem Circulare der k. k. Landesstelle vom 1. December 1817, und nach dem §. 1, 21, 23, 24 und 25, des allerhöchsten Stämpelpatentes vom 5. October 1802, der Stämpel der vierten Classe pr. 30 kr. hätte verwendet werden sollen; so wird dem Hroncich dieser Patents = übertretung wegen, die in dem 24. und 25. §. nach dem classenmäßigen Stämpel bemessene zehnfache Stämpelstrafe von fünf Gulden, dann die nachträgliche Stämpelgebühr von — fl. — kr., zusammen fünf Gulden, hiermit zuerkannt. — Diese bemessene Stämpelstrafe ist um so gewisser bis zum Verlaufe der im 29. §. bestimmten Recursfrist von vier Wochen, binnen welcher Zeit der Recurs im Gnaden- oder Rechtswege freistehet, welcher erster bei dieser Administration einzureichen wäre; zu der hierortigen Stämpelcasse zu erlegen, als später kein Gehör gegeben, und der benannte Betrag durch die im 29. §. vorgeschriebenen Wege eingebracht werden würde. — K. K. Taback- und Stämpelgefällen = Administration Laibach den 7. October 1829.

Nr. 795. St. G. N o t i o n
 wider den Hrn. Matteo Baricevich, zu Lus-
 sin grande. — Nachdem Sie auf einem mit
 30 kr. Stämpel versehenen Contracte zwei Em-
 pfangsbefestigungen, jede über 46 fl. von dem Au-
 gustin Stuparich ausgestellt, nämlich vom 20.
 Jänner und 3. Februar 1828 ungestämpt an-
 genommen haben, wozu nach dem Circulare
 der k. k. Landesstelle vom 1. December 1817,
 und nach dem §. 1, 21, 23, 24 und 25 des
 allerhöchsten Stämpelpatentes vom 5. October
 1802, der Stämpel der zweiten Classe mit 6 kr.
 für jeden Empfangsschein hätte verwendet wer-
 den sollen; so wird dem Matteo Baricevich,
 dieser Patentsübertretung wegen, die in dem
 24. und 25. §. nach dem classenmäßigen Stäm-
 pel bemessene zehnfache Stämpelstrafe von zwei
 Gulden, dann die nachträgliche Stämpelgebühr
 von — fl. — kr., zusammen 2 fl., hiermit
 zuerkannt. — Diese bemessene Stämpelstrafe
 ist nun um so gewisser bis zum Verlaufe der
 im 29. §. bestimmten Recursfrist von vier Wo-
 chen, binnen welcher Zeit der Recurs im Gna-
 den- oder Rechtswege freistehet, welcher erste-
 rer bei dieser Administration einzureichen wäre;
 zu der hierortigen Stämpelcasse zu erlegen,
 als später kein Gehör gegeben, und der be-
 nannte Betrag durch die im 29. §. vorgeschrie-
 benen Wege eingebracht werden würde. —
 K. K. Taback- und Stämpelgefällen-Admi-
 nistration Laibach den 7. October 1829.

Nr. 95. St. G. N o t i o n
 wider den k. k. Marine-Cadeten, Herrn Pai-
 ta, in Triest. — Nachdem Sie zwei Conten
 pr. 62 fl. 16 kr. des Anton Couacich, und pr.
 101 fl. 39 kr. des Anton Scooco, unclassen-
 mäßig mit 3 kr. Stämpeln, und mit den Sald-
 dirungsbestätigungen versehen, angenommen
 haben, wozu nach dem Circulare der k. k. Lan-
 desstelle vom 1. December 1817, und nach dem
 §. 1, 21, 23, 24 und 25 des allerhöchsten
 Stämpelpatentes vom 5. October 1802, der
 Stämpel der dritten Classe pr. fünfzehn Kreuz-
 zer für jeden hätte verwendet werden sollen,
 so wird Ihnen dieser Patentsübertretung wegen,
 die in dem 24. und 25. §. nach dem classen-
 mäßigen Stämpel bemessene zehnfache Stäm-
 pelstrafe von 2 fl. 30 kr. für jeden saldirten
 Conto, sohin für beide mit Fünf Gulden, dann
 die nachträgliche Stämpelgebühr von — Gul-
 den — kr., zusammen Fünf Gulden — kr.,
 hiermit zuerkannt. — Diese bemessene Stäm-
 pelstrafe hat Herr Paita um so gewisser bis
 zum Verlaufe der im 29. §. bestimmten Recurs-
 frist von vier Wochen, binnen welcher Zeit der
 Recurs im Gnaden- oder Rechtswege freistehet,

welch' ersterer bei dieser Administration einzu-
 reichen wäre, zu der hierortigen Stämpel-Cas-
 se zu erlegen, als später kein Gehör gegeben,
 und der benannte Betrag durch die im 29. §.
 vorgeschriebenen Wege eingebracht werden wür-
 de. — K. K. Taback- und Stämpelgefällen-
 Administration. Laibach den 10. Februar 1830.

Nr. 149. St. G. N o t i o n
 wider den Herrn Paita, k. k. Marine-Cadeten
 zu Triest. — Nachdem Sie laut Ihrer Neu-
 berung einen vom Philippo Bombarelli, auf
 3 kr. Stämpel ausgestellten, mit der Sald-
 dirungsbestätigung versehenen Conto pr. 158 fl.,
 ddo. Triest am 20. September 1828, vor-
 schriftswidrig angenommen haben, wozu nach
 dem Circulare der k. k. Landesstelle vom 1.
 December 1817, und nach dem §. 1, 21, 23,
 24 und 25 des allerhöchsten Stämpelpatentes vom
 5. October 1802, der Stämpel der vierten
 Classe pr. dreißig Kreuzer hätte verwendet
 werden sollen, so wird Ihnen dieser Patents-
 übertretung wegen, die in dem 24. und 25. §.
 nach dem classenmäßigen Stämpel bemessene
 zehnfache Stämpelstrafe von Fünf Gulden —
 Kreuzer, dann die nachträgliche Stämpelge-
 bühr von — Gulden — Kreuzer, zusammen
 Fünf Gulden — Kreuzer hiermit zuerkannt.
 — Diese mit Fünf Gulden bemessene Stäm-
 pelstrafe ist um so gewisser bis zum Verlaufe der
 im 29. §. bestimmten Recursfrist von vier Wo-
 chen, binnen welcher Zeit der Recurs im Gna-
 den- oder Rechtswege freistehet; welcher er-
 sterer bei dieser Administration einzureichen wä-
 re, zu der hierortigen Stämpel-Casse zu erle-
 gen, als später kein Gehör gegeben, und der
 benannte Betrag durch die im 29. §. vorge-
 schriebenen Wege eingebracht werden würde.
 — K. K. Taback- und Stämpelgefällen-Ad-
 ministration. Laibach den 24. Februar 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 504. (2)

Auf dem Plaze Nr. 262, im dritten Stok-
 ke rückwärts, sind zwei Wiener Forte-Piano's
 zu verkaufen; eines davon noch ganz neu, das
 andere aber schon überspielt, und beide von
 etwas mehr als sechs Octaven im Umfange.

Z. 495. (2)

Vorladungs-Edict.

Nachbenannte abwesende militärpflichtige In-
 dividuen werden aufgefordert, sich binnen vier Mo-
 naten vor der Bezirks-Obrigkeit Schneeberg zu
 stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, weil
 widrigenß gegen selbe nach den bestehenden Vor-
 schriften vorgegangen würde.

Post. Nr.	Vor- und Zunamen	G e b u r t s =			U n m e r k u n g
		Nr.	Ort	Jahr	
1	Johann Sakraischeg	16	Runarstu	19	ohne Paß abwesend.
2	Thomas Uheß	13	Podlaas	19	mit Paß abwesend.
3	Andrá Lurt	9	Studenz	19	ohne Paß abwesend.
4	Lukas Uffeniz	3	Ischöhou	19	detto
5	Anton Millauz	12	Studenz	19	detto
6	Anton Hitto	25	Deutschdorf	19	auf die Vorladung nicht erschienen.
7	Georg Michewitsch	21	Neudorf	19	detto
8	Oregor Sakraischeg	2	Sakrai	19	ohne Paß abwesend.
9	Anton Baraga	17	Großberg	19	detto
10	Barthelmä Eckerjou	3	Mramorou	20	detto
11	Barthelmä Kraschouz	1	Loppol	20	auf die Citation nicht erschienen.
12	Johann Lauschel	9	Raune	20	detto
13	Martin Paltschitsch	17	Berchnig	20	mit Paß abwesend.
14	Anton Kraschouz	2	Danne	20	detto
15	Matthäus Janesch	11	Babensfeld	20	detto
16	Anton Hittv	9	Pf. Oblack	21	mit Wanderbuch abwesend.
17	Andrá Lauritsch	25	Boesenberg	21	mit Paß abwesend
18	Matthäus Jenz	4	Lepfein	21	detto
19	Barthelmä Sterle	3	Ohredeß	21	detto
20	Anton Matshög	4	Radleß	21	auf die Vorladung nicht erschienen.
21	Anton Porroß	36	Klanze	21	mit Paß abwesend.
22	Joseph Paulitsch	3	Podzirtu	21	detto
23	Georg Webar	8	Babensfeld	21	detto
24	Jacob Melinda	31	Lepfein	21	detto
25	Primus Klanzher	14	Ohredeß	22	ohne Paß abwesend.
26	Georg Kottmig	4	Oberseedorf	22	mit Paß abwesend.
27	Thomas Martintschitsch	6	"	22	detto
28	Andreas Schiuzh	12	Ohredeß	23	ohne Paß abwesend.
29	Andreas Uhartschitsch	11	Studenz	23	detto
30	Lukas Hage	27	Podzirtu	23	mit Paß abwesend.
31	Johann Roth	3	Kremenza	23	ohne Paß abwesend.
32	Anton Janeschitsch	15	Oberseedorf	23	mit Paß abwesend.
33	Matthias Knafel	25	Stadt Laas	23	mit Wanderbuch abwesend.
34	Jacob Bessou	1	Smarata	24	ohne Paß abwesend.
35	Jacob Frank	34	Stadt Laas	25	auf die Vorladung nicht erschienen.
36	Georg Klanzher	8	Studenu	25	detto
37	Joseph Schager	15	Babensfeld	25	auf die Vorladung gestüchtet.
38	Andrá Maffo	35	Großoblaß	26	ohne Paß abwesend.
39	Anton Benitsch	1	Ohredeß	27	auf die Vorladung nicht erschienen.
40	Joseph Kraschouz	17	Studenz	27	ohne Paß abwesend.
41	Georg Hittv	32	Uschoug	27	auf die Vorladung nicht erschienen.
42	Johann Patitsch	2	Großberg	28	detto
43	Thomas Modig	26	Podzirtu	28	unwissend wo.
44	Jacob Kraschouz	6	Merule	28	auf die Vorladung nicht erschienen.
45	Johann Leskauz	2	Deutschdorf	28	detto
46	Martus Jntihar	4	Storou	28	detto
47	Blasch Roth	1	Kremenza	28	detto
48	Michael Perock	3	Laase am See	29	detto
49	Matthäus Uheß	15	Berchnig	29	detto
50	Barthelmä Drobmitsch	28	Großoblaß	29	unwissend wo.
51	Jacob Sterle	23	Podzirtu	29	auf die Vorladung nicht erschienen.
52	Anton Strufel	4	Strufeldorf	29	detto
53	Jacob Lauschel	2	Salleiß	29	detto
54	Matthias Klantscher	8	Studenu	29	detto
55	Paul Zenta	8	Raunig	29	detto
56	Blasch Bessou	1	Smarata	29	detto
57	Johann Sakraischeg	16	Runarstu	29	detto
58	Andreas Juantschitsch	13	"	29	detto

Bezirks-Obrigkeit Schneeberg am 29. April 1831.

3. 516. (2)

Nr. 386.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Mathias Jaklitsch von Hinterberg, in die abermalige Versteigerung der zu Hinterberg gelegenen, der Lena Hutter gehörigen 1/4 Hube, sammt Untersassell, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen nicht gehaltenen Licitationsbedingnissen mit Anberaumung einer einzigen Tagsatzung auf den 3. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Bemerkten gewilliget worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meißbot pr. 275 fl. ausgerufen, jedoch den neuen Meißbieter auch unter dem obigen Betrage zugeschlagen werden würde, die Licitationsbedingnisse sind in der Amtskanzley einzusehen.

Bezirks-Gericht Gottschee am 14. März 1831.

3. 512. (2)

Pränumerations-Einladung

die neueste, nach den vollkommensten Catastral-Hilfsquellen bearbeitete Special-Karte des Herzogthums Krain,

k. k. Oberlieutenant Gottfried Loschan.

Diese Karte (welche der k. k. hochlöblichen Landwirthschafts-Gesellschaft von Krain dedicirt ist) enthält im Maaßstabe den Wiener Zoll zu 4000 Klafter, oder eine deutsche Meile, nicht nur die größtmögliche Genauigkeit, als Deutlichkeit in der Bezeichnung der Landes-, Kreis- und Bezirks-Grenzen, so wie der Haupt-Gebirgszüge mit ihren Abfällen zc. insbesondere aber eine genaue Bestimmung der Städte, Märkte, Pfarrörter, Localkaplaneyen, Dörfer, Schlösser und Klöster, nebst den zerstreuten Gemeindegörtern; dann der Flüsse mit ihren Brücken und Ueberfuhrten, als auch der Bäche mit ihren kleinen Nebengewässern, so wie aller Haupt- und Nebenwege, Fußsteige zc. zc.

Die Karte hat eine Einfassung von 24 Zoll Länge und 21 Zoll Höhe; die Calligraphie und sonstige Ausstattung dieser Karte ist nach dem neuesten Geschmache mit der größten Präcision bearbeitet, sie wird in Kupfer gestochen, und es sind die gedruckten Pränumerations-Scheine gegen Erlag des Pränumerations-Preises auf sehr schönem, feinem Velin-Papier à 2 fl. E. M.; auf sehr schönem, feinem Real-Papier à 1 fl. 30 kr. E. M., in der Buchhandlung des Leopold

Paternolli; Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr, und W. H. Korn in Laibach; in Triest bei Perissutti; in Görz und Capo d' Istria bei Paternolli zu haben.

Jeder der P. T. Herren Pränumeranten wird gegen Uebergabe des Pränumerations-Scheines seiner Zeit, die des ehestens noch nachträglich öffentlich bekannt gemacht wird, in dem nämlichen Verlage das gestochene Karten-Exemplar verabsolgt werden.

Zur gefälligen Ueberzeugung der P. T. Herren Pränumeranten von der Reinheit und Genauigkeit dieser nun vervollkommeneten Karte, liegt diese vom 26. dieses angefangen auf einige Zeit beim Buchhändler Paternolli dahier, zur geneigten Einsicht bereit.

3. 493. (3)

ad J. Nr. 482.

E d i c t.

Vor dem Bezirks-Gerichte Schneeberg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des unterm 8. Jänner 1831 zu Ottok verstorbenen Johann Martinjshj, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn vermeinen, am 14. Mai 1831 um 9 Uhr Früh, so gewiß zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und geltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg den 19. April 1831.

3. 494. (3)

ad J. Nr. 359.

E d i c t.

Vor dem Bezirks-Gerichte Schneeberg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des unterm 29. Jänner 1831 zu Laas verstorbenen Jacob Frank, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, am 18. Mai l. J. um 9 Uhr Früh, so gewiß zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und geltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 19. April 1831.

3. 510. (2)

Im Hause Nr. 174, am Raan, ist ein Quartier mit vier gemahlten Zimmern und einem Vorsaale zu vergeben.

Die vier Zimmer haben zwei Ausgänge, daher die Eintheilung mit zwei und zwei Zimmern geschehen könnte. Das Nähere erzählt man im nämlichen Hause, im zweiten Stocke.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 514. (1)

E d i c t.

Nr. 375.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staats- herrschaft Lack, wird dem Georg Jelloutschan und dessen unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider ihn Simon Schink, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf dem, der Stadt Lack, sub Urb. Nr. 16 dienstbaren, sub Haus-Nr. 27, in der Stadt Lack liegenden Hauses, sammt Holzant- theilen, zu Gunsten desselben haftenden Car- ta bianca, ddo. 1. Mai 1742, intabulato 10. Juni 1783, eigentlich der Forderung aus demselben pr. 850 fl. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Dies Bezirksgericht, welchem der Auf- enthalt des Georg Jelloutschan und seiner Er- ben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Zuchaleg in Lack, zu ihren Curator aufge- stellt, mit welchem diese Rechtsache der Ord- nung nach ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen Georg Jelloutschan und seine Er- ben mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen an- dern Sachwalter zu bestellen, und diesem Ge- richte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte ein- zuleiten wissen mögen, als im widrigen Falle sie sich die aus ihrer Versäumnis entspringen- den nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Staats Herrschaft Lack am 16. Februar 1831.

3. 522. (1)

E d i c t.

Nr. 260.

Von dem Bezirks-Gerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Ignaz Skedl von St. Ruprecht, wider Jacob Kraischeg von Selze, wegen schul- digen 120 fl. c. s. c., in die executive Feil- bietung der gegnerischen, mit gerichtlichem Pfandrechte-belegten Fahrnisse, als: ein Paar Ochsen, ein Wagen, zwei Kühe, 15 Cent. Heu, 20 Cent. Stroh, zehn Merling Weiz- gen, zwei Schweine, zehn Eimer Wein und vier Weinfässer gewilliget, und zur Vornah-

me dieser Versteigerung der Tag auf den 27. Mai, 17. Juni und 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Executen mit dem Anhange anberaumt wor- den, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann ge- bracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirks-Gericht Neudegg den 20. April 1831.

3. 530. (1)

Künftigen Montag den 2. Mai d. J., wird in der Verwaltungskanzley der Herrschaft Flödnig, Früh um 9 Uhr, die Fischereyrecht- same im Savestrome, von Flödnig bis Tschern- nutsch, in zwei Abtheilungen auf Ein oder mehrere Jahre verpachtet werden, wozu sich Pachtliebhaber einfinden wollen.

Herrschaft Flödnig am 26. April 1831.

3. 521. (1)

E d i c t.

J. Nr. 259.

Von dem Bezirks-Gerichte Neudegg wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Bar- thelmä Kaschizh von Wazenberg, wider Anton Kaschizh von Oberdorf, in die executive Feil- bietung des gegnerischen, wegen schuldigen 14 fl. 30 kr. c. s. c., mit gerichtlichem Pfand- rechte belegten, auf 207 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube, sammt An- und Zuge- hör und Fahrnisse, als: ein Wagen, zwei Getreidetruben, ein Milchkasten, ein Tisch, ein Schwein und sonstige Wirthschaftsgeräthe 2c. gewilliget, und hiezu drei Termine, näm- lich auf den 26. Mai, 6. Juli und 5. Au- gust l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Executen zu Oberdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn die Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um den Schätzung- werth oder darüber an Mann gebracht wer- den könnten, diese bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirks-Gericht Neudegg den 20. April 1831.

3. 523. (1)

E d i c t.

Nr. 1040.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des zu Rumansdorf am 24. August v. J. verstorben,

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 51. d. 28. April 1831.)

nen Grundbesizers, Joseph Plantan, aus
welch' immer einem Rechtstitel einen gegrün-
deten Anspruch zu stellen vermeinen, so wie
Diejenigen, die zu solchen etwas schulden, ha-
ben zu der auf den 11. Juny l. J., Vormit-
tags 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten
Liquidations- und Abhandlungstagsagung bei
dem Anhange des S. 814. b. G. B. zu er-
scheinen.

Bezirks-Gericht Ruperts Hof zu Neustadt
am 13. April 1831.

Z. 531. (1)

N a c h r i c h t.

Endesgefertigter gibt sich hiemit die Eh-
re der hochwürdigen Geistlichkeit, sowohl in der
Stadt, als auf dem Lande, anzuzeigen, daß er
wie stets, jezt auch, beflissen war, für kom-
menden May-Markt sein Arbeitsgewölbe mit
neuen Kirchengewölben zu versehen; indem er
für das ihm bis jezt geschenkte Zutrauen in Bestel-
lungen hiermit ergebenst dankt, empfiehlt er sich
noch ferner, und macht noch diese Bemerkung,
daß bei ihm zu Frohenleichnam- und Pfingst-
Festen die Fahnenkreuze von der kleinsten bis
zur größten Gattung zu haben sind, und er die
verdorbenen wieder so viel als möglich schön
und billigt herzustellen verspricht.

Lai bach, am 26. April 1831.

Joseph Ignaz Schulz,
bürgerl. Gürtler und Silberarbeiter,
der Schusterbrücke gegenüber,
auf der Plakseite.

Z. 533. (1)

N a c h r i c h t.

Der Gefertigte macht hiermit er-
gebenst bekannt, daß er mit hoher
Bewilligung seine Lottocollectur aus
der Herrngasse, in das Hofmann's-
sche-Haus am alten Markt, Nr.
155, in den ersten Tagen k. M.
Mai überträgt, und bittet, indem er
für den bisherigen gütigen Zuspruch

dankt, ihm selben auch da ferner
schenken zu wollen.

Zugleich bittet er seine noch vor-
handenen wenigen Lose der so vor-
theilhaften Lotterie des Wiener Thea-
ters mit dem Bemerkten an, daß, ob-
schon in dem betreffenden Wiener
Großhandlungshause die Lose hievon
bereits vergriffen sind, er noch, um
seine besondere Achtung den verehr-
ten Losabnehmern zu beweisen, auch
noch einige Prämien-Lose zusichert,
und somit der Käufer die Hoffnung
des Gewinnstes von sechs Losen hat,
welche in seiner Wohnung am alten
Markt, und in obgedachter Lottocol-
lectur à 5 fl. zu haben sind.

Anbei empfiehlt er sich in allen
Gattungen Graveurarbeiten, so wie
zu geneigter Abnahme seiner Tauf-
und Firmungsmedaillen, unter Zusich-
erung der billigsten Preise.

Anmerkung. Zu mehrerer Be-
quemlichkeit wird der Eingang
zur Lottocollectur von der
Wasserseite bezeichnet seyn.
Wolfg. Fried. Günzler,
k. k. Lotto-Collectant und Graveur.

Z. 525. (2)

N a c h r i c h t.

Ein zweispänniger, leichter, vier-
füßiger, mit Spritzleder und auf
Federn hängender Steyerwagen, wel-
cher mit einem Kallestdach zum Zu-
rückschlagen, und mit einer fliegenden
Brücke für einen Reisetoffer versehen,
ist sammt dem nöthigen Zugehör um
einen billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere ist im Zeitungs-
Comptoir zu erfragen.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist so eben ganz neu erschienen, und um die beigesezten Preise
in G. M. zu haben:

Guerard, J. v., Encyclopädie der Kriegs-
kunst zu Lande. Elemente des Geistes, des Charak-
ters, der Wissenschaft, der Handlung zum Krieg
und im Kriege. gr. 8. Wien, 1831. brosch. 1 fl.

Ritka, J., Beitrag zur Lehre über die

Erhebung des Thatsbestandes der Verbrechen. gr. 8.
Wien, 1831, brosch. 2 fl.

Ueber die unfehlbare Verminderung der den
Obstbäumen schädlichsten Insecten. Eine auf natur-
historische Beobachtungen gegründete Abhandlung.
8. Wien, 1831, brosch. 24 kr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
April	20.	27	0,0	27	0,1	27	0,2	—	9	—	12	—	8	Regen	Regen	heiter	—	0	6	0
"	21.	27	0,5	27	1,0	27	1,3	—	5	—	9	—	7	Nebel	Regen	schön	—	0	9	0
"	22.	27	1,2	27	1,3	27	0,9	—	5	—	11	—	10	schön	schön	f. heiter	—	0	11	0
"	23.	27	0,2	27	0,3	27	0,3	—	6	—	10	—	9	Regen	Regen	Regen	+	1	11	0
"	24.	27	0,3	27	1,2	27	2,2	—	7	—	10	—	9	Regen	Regen	Regen	+	3	3	0
"	25.	27	2,3	27	2,7	27	3,2	—	6	—	11	—	10	schön	schön	f. heiter	+	2	11	0
"	26.	27	2,7	27	2,0	27	0,9	—	6	—	10	—	9	Nebel	Regen	Regen	+	2	7	0

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. April 1851.

Lorenz Boskin, Verzehrungssteuer-Aufseher, alt 46 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwindsucht. — Lorenz Jessenovik, Sträfling, alt 21 Jahr, im Straßhaus am Castell, Nr. 57, an der Auszehrung. — Maria Schurga, Dienstmagd, alt 22 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 21. Jacob Keterizh, Institutsarmer, alt 68 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Zehrfieber. — Dem Anton Frankl, Korbflechter, sein Sohn Anton, alt 3 Jahr, am alten Markt, Nr. 131, am Scharlachauschlag. — Lucas Novak, Institutsarmer, alt 73 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 41, am Schlagfluß.

Den 22. Martin Krishay, Sträfling, alt 23 Jahr, im Straßhaus am Castell, Nr. 57, an faulen Blattern. — Dem Hrn. Adolph Helbling, k. k. Landesmünz-Probierer, seine Tochter Eleonora, alt 5 Monat, am alten Markt, Nr. 137, an der Abzehrung. — Franz Paug, Sträfling, alt 20 Jahr, im Straßhaus am Castell, Nr. 57, an der Lungenschwindsucht. — Dem Hrn. Andreas Napreth, Dr. der Rechte, sein Sohn August, alt 5 1/2 Tage, am alten Markt, Nr. 167, an der Entkräftung, durch anhaltendes Erbrechen.

Den 23. Dem Thomas Thomashitsch, Tagelöhner, sein Sohn Jacob, alt 5 Jahr, am Plage, Nr. 8, am Nervenfieber. — Dem Anton Frankl, Korbflechter, sein Sohn Carl, alt 5 Monat, am alten Markt, Nr. 131, am Wasserkopf.

Den 24. Carolina Kogi, Dienstmagd, von Schaffhausen in der Schweiz, alt 19 Jahr, am St. Jacobs-Platz, Nr. 147, an der Herzentzündung. — Maria Mack, ledige Strohhutmacherin, alt 46 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 54, an der Lungenschwindsucht. — Georg Kokwatek, Gärtner, alt 47 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 11, an der Leberentzündung. — Joseph Hillebrand, Diurnist, alt 30 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 25. Gertraud Hubischka, Institutsarme, alt 82 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 26, an der Entkräftung. — Dr. Aloys Bitterer, Magistrats-Kanzley-Diener, alt 50 Jahr, in der untern Pöllana, Nr. 36, an der Brustwassersucht.

Cours vom 22. April 1851.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	83	
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	71 1/2	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	41 3/4	
Verloste Obligation., Hoffamer-Obligation. d. Zwangs.	zu 5 v. H. } 51	
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 1/2 v. H. } 74 1/2	
rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 4 v. H. } 71	
	zu 3 1/2 v. H. } 51	
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	256	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	124 1/4	
Wiener Stadt-Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	41 3/4	
Obligationen der in Florenz, Genua, Deutschland und der Schweiz, aufgenommenen Anlehen	zu 2 1/2 v. H. } 37 3/8	
	zu 2 v. H. } 33	
	zu 1 3/4 v. H. } 33	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. } —	
	zu 2 1/2 v. H. } —	
	zu 2 1/4 v. H. } —	
	zu 2 v. H. } 33	
	zu 1 3/4 v. H. } —	
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto	4 1/2 pCt.	
Bank-Actien vr. Stück 996 1/10 in Conv. Münze.		

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 23. April 1851:

13. 16. 17. 90. 9.

Die nächsten Ziehungen werden am 4. und 18. Mai 1851 in Triest gehalten werden.

3. 534. (1)

Andreas Gricbler

Grätzer

hat seine Niederlage im Gewölbe des Herrn F. K. Pollak'schen Hauses am Schulplaz, der k. k. Hauptwache gegenüber, und empfiehlt sich gegenwärtigen Mai-Markt mit einem wohl assortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch bekommt man bei ihm sehr guten echten Grätzer Choccolade eigener Erzeugniß das Pfund FFFF mit Vanille à 1 fl. 20 kr. C. M.
" " FF " " à — 54 " "

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 532. (1)

Nr. 9296/1229.

C u r r e n d e

Des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Bestimmung der Tage, an welchen die Pferde-Prämien-Vertheilung für das Jahr 1831 in den Stationen des Laibacher Gubernial-Gebietes vorgenommen werden wird. — Mit

Bezug auf die allerhöchst ausgesprochenen, und mit Gubernial-Currende vom 27. März 1829, Z. 6796, kund gemachten neuen Pferde-Prämien-Vertheilungs-Modalitäten, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Pferde-Prämien-Vertheilung im Laibacher Gubernial-Gebiethe für das Jahr 1831, an folgenden Tagen und in folgenden Stationen Statt finden werde.

Kreis	Concurs-Station	Datum der Prämien-Vertheilung	Anzahl der mit Prämien betheilt werdenden		Ausmaß der Prämien								
			Hengste	Füllen	für Stück		für Stück		für Stück		Ducaten		im Ganzen
					Ziährige Pferde	Ducaten	Ziährige Pferde	Ducaten	Ziährige Pferde	Ducaten	à	Zusammen	
Klagenfurt	Klagenfurt	16. Mai	1	6	1	18	1	8	5	5	25	102	
	Bölkermarkt	19. "	1	6	1	18	1	8	5	5	25		
Villach	Villach	3. "	1	6	1	18	1	9	5	5	25	104	
	Sachsenburg	2. "	1	6	1	18	1	9	5	5	25		
Laibach	Krainburg	28. "	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	
Neustadt	Rassensfuß	4. "	1	6	1	20	1	12	5	6	30	62	
Adelsberg	Adelsberg	6. Juni	1	6	1	20	1	14	5	6	30	64	

Die um die vorangesezten Preise concurrenrenden Pferde müssen vollkommen dreijährig, sonach im Jahre 1828 geboren, und von steuerpflichtigen Unterthanen bis zum dritten Jahre erzogen seyn, welches auf dem Concursplatze der Prämienvertheilungs-Commission mit gültigen bezirksobrigkeitlichen Zeugnissen nachzuweisen kömmt. — Pferde von Edelleuten und Honoratioren sind zur Betheilung mit Prämien nicht geeignet. Sowohl die von k. k. Beschellern, als auch die von licencirten Privat-Hengsten erzeugten Füllen, haben auf die vorgedachten Prämien Anspruch, doch wird Jenen der Vorzug gegeben, welche von Avarial-Beschellern abstammen. — Auf die höchsten oder höhern Prämien haben nicht ausschließend oder vorzugsweise die Hengste, sondern ohne Unterschied des Geschlechtes die von der Commission als preiswürdigst erkannten Pferde Anspruch. Die Eigenthümer concursfähiger Pferde werden aufgefordert, an den obbestimmten Tagen und Orten sich mit ihren Pferden zum Concurs einzufinden. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. — Laibach am 23. April 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
k. k. Gubernial-Rath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 520. (1)

Nr. 2537.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur nomine der Kirche und Armen zu Serent, als gesetzliche Erben nach den verstorbenen Priester Gregor Schafel, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 29. December 1830 verstorbenen Pfarrvikar, Gregor Schafel, die Tag-

satzung auf den 16. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 16. April 1831.

(3. Amts-Blatt Nr. 51. d. 28. April 1831.)

Z. 535. (1) Nr. 6821|1268. Z. M.
Erledigte Dienststelle.

Durch die Beförderung des provisorischen Commercial-Zolleinnehmers in Optschina, ist die Stelle des provisorischen Commercial-Zolleinnehmers in Optschina, mit welcher ein Gehalt von sechshundert Gulden und freyer Wohnung verbunden ist, mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen. Zur provisorischen Besetzung dieser Dienststelle, wird der Concurß bis 31. Mai d. J., ausgeschrieben. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre an die unterzeichnete Cameral-Gefällen-Verwaltung zu richtenden, gehörig belegten Gesuche, in denen sie sich über die vollkommene Kenntniß der Zoll-Manipulations-Vorschriften des Cassa- und Rechnungswesens, der deutschen, krainerischen und italienischen Sprache, dann über ihre Gewandtheit im Untersuchungs-Verfahren auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege vor Ablauf der Concurßfrist an das k. k. prov. kustenländische Zollinspectorat in Triest, zu überreichen. Von der k. k. illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 19. April 1831.

über die vollkommene Kenntniß der Gränzzoll-Manipulation, so wie über die Fähigkeit im Untersuchungs-Verfahren bei Gefällsübertretungen auszuweisen im Stande sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb der bestimmten Frist im vorgeschriebenen Wege an das k. k. kustenländische Zollinspectorat zu leisten. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 21. April 1831.

Z. 528. (1) Nr. 1840|277. Z. C.
K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Zolloberamte Laibach wird bekannt gemacht, daß bei demselben vom 13. Mai l. J. angefangen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, mehrere Contraband-Waaren, größtentheils in Kaffee und Zucker, dann etwas Pfeffer, Zuckermehl und anderen Spezereywaaren bestehend, an den Meistbietenden gegen so gleiche Bezahlung veräußert werden. — Wovon die Licitations-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß diese Waaren in kleinen Parthien zu 5 und 10 Pfund ausgeben werden. — Laibach am 25. April 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 529. (1) Nr. 5862|1100. Z. M.
Erledigte Dienststellen.

Bei dem k. k. prov. kustenländischen Zollinspectorate in Triest, ist die Stelle des zweiten Officialen mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden und dem Bezuge eines Quartiergeldes, von jährlichen sechzig Gulden C. M.; dann die Stelle eines Amtsschreibers, mit der jährlichen Besoldung von dreihundert Gulden und einem Quartiergelde von vierzig Gulden C. M.; ferner bei dem k. k. Gränzzollamte Proseffo, im Bezirke des erwähnten k. k. prov. Zoll-Inspectorats, die provisorische Einnehmerstelle, womit der Gehalt von jährlichen vierhundert Gulden, der Genuß eines Freiquartiers und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur provisorischen Besetzung dieser Dienstplätze, mit deren zwei ersten, jedoch die Verpflichtung zur Leistung einer Caution nicht verbunden ist, wird der Concurß bis Ende Mai l. J. eröffnet. — Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, und sich über Studien, über die erworbene Geschäftsübung in den einzelnen Gefällszweigen, über die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache, und rücksichtlich des letzten Dienst-Postens, nebstbei

Z. 524. (1) Nr. 1067.
E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der löblichen Grundherrschaft Rupertsdorf, de praesentato 10. d. M., Z. 1067, gegen ihre Unterthanen Gregor Schekula aus Unterlakounitz, Anton Uhan aus Wirthschendorf, und Johann Umek aus Großjerou, wegen Urbarial-Gaben-Rückständen c. s. c., in Folge k. k. Kreisamts-Verordnung vom 25. Jänner 1831, Z. 164, in die executive Feilbietung des gepfändeten und bereits gerichtlich geschätzten Mobilar-Vermögens, als: Vieh, Getreid; dann Haus- und Meyergeräthschaften gewilliget, und zur Vornahme die gesetzlichen Versteigerungstermine auf den 2., 16. und 30. Mai, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Neustadt mit dem Anhang anberaumt worden, daß, sofern diese Pfandstücke weder bei dem ersten noch zweiten Versteigerungstermine um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei dem dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beifolge verständiget werden, daß diese Gegenstände

am Tage der Licitation baar bezahlt werden müssen.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt
am 15. April 1831.

3. 515. (1)

Nr. 406.

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Wipbach, im Adelsberger Kreise, wird den theils paflos, theils mit erloschenen Pässen abwesenden Militärpflichtigen:

Joseph Schapla	von Sturia,	Haus-Nr. 14.	
Anton Wistak	"	"	63.
Joseph Kostenapsel	"	"	67.
Jacob Kostenapsel	"	"	67.
Franz Repitsch	"	Capushe	7.
Jacob Repitsch	"	"	14.
Joseph Boschitsch	"	Oberfeld	69.
Anton Schenouz	"	"	74.
Joh. Ambroschitsch	"	"	79.
Johann Raspor	"	"	82.
Johann Waiz	"	Budains	6.
Gregor Waiz	"	"	6.
Matthäus Pirz	"	"	47.
Andreas Rodelle	"	Langensfeld	24.
Anton Gorsch	"	Slapp	36.
Joseph Marz	"	"	74.
Johann Marz	"	"	74.
Andreas Schullar	"	Postrai	36.
Joseph Premern	"	Duple	15.
Johann Premern	"	"	17.
Mathias Premern	"	"	24.
Andreas Schandrin	"	Semona	2.
Barthol. Schandrin	"	"	2.
Johann Forlan	"	Zoll	9.
Franz Kupnik	"	Kreuzberg	11.
Lucas Kupnik	"	"	11.
Johann Pofchitsch	"	Grifche	22.
Anton Kontu	"	"	2.
Johann Wontsche	"	Bela, groß,	6.
Georg Pofchenu	"	Lome	28.
Martin Schigon	"	"	29.
Franz Skotschier	"	Wipbach	173.
Anton Sterl	"	"	113.
Anton Kerpan	"	"	47.
Bartholomä Pregel	"	"	98.
Franz Pregel	"	"	98.
Jacob Hladt	"	"	213.
Johann Semitsch	"	"	107.
Mathias Pofchenu	"	Sternes	9.
Georg Chemru	"	Merblilog	10.
Anton Blaschitsch	"	Sadlog	5.
Johann Boschitsch	"	Podbreg	8.
Bartholomä Pestel	"	Pule, groß,	36.
Mathias Stampferle	"	Losige	7.
Franz Stampferle	"	"	7.

deren Aufenthaltsort hiermit unbekannt ist, hiermit erinnert, binnen vier Monaten sich um so gewisser bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Frist nach Umständen als Rekrutierungsflüchtlinge oder als Uebertreter der Pafsvorschriften angesehen und behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 18. April 1831.

3. 511. (1)

E d i c t.

Das Bezirksgericht Ponowitz macht bekannt: Es wurde über Ansuchen des Joseph Kröb, außergewiesenen Cessionärs des Hrn. Anton v. Pilbach, wegen an Darlehen schuldigen 25 fl. M. M., eigentlich aber 11 fl. M. M. sammt Superexpensen, mit Bescheide vom heutigen Dato, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Smeretar von Oberlog, abgepfändeten Fahrnisse, und seiner der Herrschaft Ponowitz, sub Rect., Nr. 179 unterthänigen, eben dort liegenden ganzen Kaufrechtsbuße, gewilliget, und zur Bornahme derselben drei Tagsatzungen, nämlich: auf den 1. Juni, 4. Juli und 8. August d. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr, in Loco der Realität in Oberlog mit dem Beisage bestimmt, daß, falls ein oder der andere Mobilar-Gegenstand oder die Huße bei der ersten oder zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter dem letztern hintangegeben werden würde. Die Kauflustigen und die Tabulargläubiger werden daher zur zahlreichen Erscheinung vorgeladen, und es können nicht nur die Verkaufsubjecte vorläufig besichtigt, sondern auch die eingelegten Licitationsbedingungen und die Schätzung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags hier eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Ponowitz am 12. April 1831.

3. 492. (3)

L i c i t a t i o n s - A n g e i g e.

In dem Hause Nr. 49, in der Gradtschaw Vorstadt, werden am künftigen Dienstage am 26. d. M. verschiedene Kästen, Sopha's, Sesseln, Tische und andere Hauseinrichtungstücke, von 9 Uhr Früh bis Mittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft werden.

Wozu Licitationslustige zu erscheinen höflichst eingeladen sind.
Laibach am 20. April 1831.

3. 526. (2)

L i c i t a t i o n.

Montag als den 2. Mai t. J., wird vor dem Laibacher Rathhause um 1/2 11 Uhr, eine zweispännige, zweifelhige, halbgedeckte, mit Spritzleder und Federn versehene Kalesche, welche sich im vollkommenen brauchbaren Zustande befindet, sehr leicht und commod sich führt, fest gebaut, und das Dach zum Zurückschlagen gerichtet ist; gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.